



Liebe Kunstinteressierte, liebe Freundinnen und Freunde der Galerie,

heute möchte ich Ihnen Arbeiten der Künstlerin Nechama Levendel vorstellen.

Nechama Levendel lebt und arbeitet in Ein Hod, dem von dem surrealistischen Künstler Marcel Janco gegründeten Künstlerdorf in der Nähe von Haifa am Fuß des Karmelgebirges.

Nechama wurde in Israel geboren als Tochter einer jüdisch-gläubigen Jemenitin und eines belgischen atheistischen Holocaust-Überlebenden. Beide Eltern wanderten nach dem zweiten Weltkrieg in Israel ein.

Das Aufwachsen in diesen so verschiedenen Kulturen bedeutete für sie ein Leben mit verschiedenen Sprachen, Essgewohnheiten, mit verschiedenen Arten von Kunst und Musik und vielen anderen Unterschiedlichkeiten mehr. „Compromise was’n a term of speech but a way of living.“ (Kompromiss war nicht nur ein Wort, sondern eine Lebensweise.) schreibt sie selbst.

Die Verständigung zwischen unterschiedlichen Kulturen ist ein zentrales Thema in Nechama Levendels Denken und in ihrem künstlerischen Schaffen. Für die Akzeptanz einer fremden Kultur sind Kenntnisse über sie von großer Bedeutung. In diesem Sinne haben Nechama Levendel und ihr Mann Nadav Bloch weltweit ausgedehnte Studienreisen unternommen. Sie hielten sich meist mehrere Monate an einem Ort auf, arbeiteten intensiv mit den dort vorhandenen Materialien an selbst konzipierten Projekten, suchten den Austausch mit der dortigen Bevölkerung und befassten sich mit den dort bestehenden ethnischen, religiösen und kulturellen Differenzen.

Nach einem mehrmonatigen Kubaaufenthalt im Jahre 2006 haben die Künstlerin und der Künstler ihre dort entwickelten Kunstwerke unter dem Titel „Intermedio“ in der Galerie ausgestellt gemeinsam mit Werken der Meerbuscher Künstlerin Barbara Baumeister.

Inspiziert durch einen Zufallsfund auf einem Trödelmarkt in Düsseldorf sind Bücher seit dem Jahr 2000 zum künstlerischen Material von Nechama Levendel geworden. „Die Verwendung von Büchern aus verschiedenen Zivilisationen, Sprachen und Inhalten drückte ihr tief verwurzeltes Bedürfnis aus, zwischen Kulturen zu verbinden, Brücken zu schlagen ...“ (Dr. Irit Miller, Universität Haifa)

Zunächst sind dreidimensionale Buchobjekte entstanden. Die Künstlerin verbirgt dabei die Inhalte der Bücher, verwendet sie als skulpturales Material. Sie verbiegt und verschnürt sie, verschränkt die Seiten miteinander, bearbeitet die Oberfläche.



echo



echo 1



echo 2

Gravierende Ereignisse in ihrem Leben haben ihrem Kunstschaffen eine andere Richtung gegeben. Die äußere Ummantelung alter, gebrauchter Bücher, Einband, Reste der Bindung, erste und letzte leere Seiten, werden zerschnitten und zerrissen und dienen als Elemente einer vielschichtigen, reliefartigen Collage in wechselnden Ockerfarben, in denen sie außer Klebstoff keine weiteren Materialien verwendet. „Loaded Books“ (Beladene Bücher) nennt Nechama Levendel diese Arbeiten, bei denen sie die Bücher einer vollständigen Metamorphose unterzieht.



07102023



detail



detail 1

Fotos: Yossi Waxmann

Weitere Informationen finden Sie zum Beispiel unter [www.nechamalevendel.com](http://www.nechamalevendel.com)

Viele Grüße  
Brigitte Splettstößer

[art@galerie-splettstoesser.de](mailto:art@galerie-splettstoesser.de)  
[www.galerie-splettstoesser.de](http://www.galerie-splettstoesser.de)

Wenn Sie in Zukunft keinen Newsletter erhalten möchten, dann drücken Sie bitte auf [Abmelden](#).